



Erhalten durch Sanieren – DenkMal drüber nach!

33. Hanseatische Sanierungstage®

16. bis 18. November 2023
Musik- und Kongresshalle Lübeck

www.hanseatische-sanierungstage.de



Editorial

Liebe BuFAS Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser von Schützen & Erhalten,

die Sommerferien sind für die Meisten fast vorüber und das heißt, die 33. Hanseatischen Sanierungstage nahen. Anfang des Jahres hatten wir Probleme mit dem Flyer-Versand zu unserer Tagung, da offensichtlich einige Adressaten den Flyer mehrfach und andere den Flyer wohl gar nicht erhalten haben, was wir sehr bedauern.

Ebenso gab es Probleme mit unserer Landingpage, die aufgrund eines Hackerangriffs für einige Zeit außer Betrieb gesetzt war. Nun sollte wieder alles laufen und wir haben auch nochmals ein Flyer-Mailing in Gang gesetzt, so dass jeder (eigentlich) einen Flyer zu unserer Tagung erhalten haben sollte.

Das neue Team hat sich in der Geschäftsstelle auch dank der fürsorglichen Betreuung durch Detlef Krause hervorragend eingearbeitet und wir



sind jetzt alle dabei, uns intensiv auf die 33. Hanseatischen Sanierungstage, die vom 16. bis zum 18. November dieses Jahres wieder in Lübeck stattfinden, vorzubereiten.

Für unsere Mitglieder folgt hier noch der Hinweis, dass in diesem Jahr Vorstandswahlen anberaumt sind und wir auch einen neuen Rechnungsprüfer bestellen müssen. Gero Hebeisen

möchte vor dem Hintergrund seines vielfältigen Engagements diese Funktion als Rechnungsprüfer nicht weiter fortsetzen.

Also, wer sich noch nicht angemeldet hat für die 33. Hanseatischen Sanierungstage, möge dies bitte tun, damit wir nicht nur gemeinsam eine tolle Tagung und ein tolles Miteinander haben, sondern auch eine beschlussfähige, kreative Mitgliederversammlung umsetzen können. In diesem Sinne verbleibe ich

Mit kollegialem Gruß, Ihr

Prof. Dipl.-Ing. Axel C. Rahn

Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite
Startschuss für hochkarätige Referenten	Seite
Attraktives Programm: 33. Hanseatische Sanierungstage	Seite
Workshop und Diskussion mit Dr. Matthias Witte	Seite
Einladung an Studenten und Azubis	Seite
Studenten-Workshop	Seite
Workshop zur Kartierungssoftware metigo MAP	Seite
Ansprechendes Begleitprogramm	Seite
Die Nachwuchspreisträger stehen fest	Seite
Neues aus den Regelwerken	Seite
Kurioses	Seite



Es schreibt für Sie:

Dipl.-Ing.

Matthias Ruhnke

Geschäftsführer Bundesverband
Feuchte & Altbausanierung e.V.
Dorfstraße 19
18528 Sehlen – OT Groß Kubbelkow
Telefon: +49 3838 2130510
Mobil: +49 171 1730257
Telefax: +49 3838 2130510
E-Mail: post@bufas-ev.de



Rasanter Spannungsbogen zu den Hanseatischen Sanierungstage 2023 erwartet

Startschuss für hochkarätige Referenten und deren Themen

Einen rasanten Spannungsbogen verspricht das Programm anlässlich der Hanseatischen Sanierungstage 2023 mit dem Titel „Erhalten durch Sanieren – DenkMal drüber nach!“ Zahlreiche fachkundige Re-

ferentinnen und Referenten konnten für die dreitägige Veranstaltung gewonnen werden und stellen ganz unterschiedliche Themen in den Blickpunkt ihrer Vorträge. Lesen Sie nachfolgend Auszüge aus den hoch-

karätigen Beiträgen. Los geht es am Donnerstag, 16. November, nach der offiziellen Eröffnung durch Prof. Axel C. Rahn.



Bodenbeläge aus Naturstein in Bestandsgebäuden

Dipl.-Ing. (FH) Reiner Krug

Deutscher Naturwerkstein-Verband e. V. (DNV), Würzburg

Bodenbeläge aus Naturstein zeichnen sich im Allgemeinen durch hohe Verschleißfestigkeit und lange Nutzungsdauern aus. Die Dauerhaftigkeit der Bodenbeläge aus Naturstein werden durch die Nutzung, Verkehrsbelastung und Konstruktionsart bestimmt.

Natursteinbeläge mit Verschleißspuren können durch die Bearbeitung mit Schleifmaschinen quasi wieder in

den Neuzustand versetzt werden. Bei Beschädigten Bodenplatten ist der Austausch oder das Einsetzen von Vierungen möglich. Grundsätzlich ist vor der Instandsetzung die Tragfähigkeit der gesamten Bodenkonstruktion zu prüfen.

Bodenbeläge aus Naturstein kommen bereits in den frühen Hochkulturen vor. Bereits 600 v. Chr. wurden in Me-

sopotamien und in Babylon Mosaik- und großformatige Natursteinplatten aus Kalkstein auf repräsentativen Plätzen verlegt. Auch die Römer verwendeten großformatige Steinplatten, u. a. aus Basalt für den Bau von Straßen und Plätzen. Im Mittelalter wurden zunehmend in Bürger- und Handelshäusern, Boden- und Treppenbeläge aus Naturstein eingebaut. Im Barock wurden Bodenbeläge, Treppen und ganze Treppenhäuser in Schlössern zu Repräsentationszwecken mit Naturstein besonders prunkvoll ausgestattet (Beispiel: Treppenhäuser von Balthasar Neumann in der Residenz in Würzburg). Wurden früher Bodenbeläge aus Naturstein aus unmittelbarer Nähe des Bauwerkes herangeschafft, werden heute Natursteine aus der ganzen Welt verarbeitet und eingebaut. Insbesondere die Weiterentwicklung der Steinbearbeitungsmaschinen erlaubt die Herstellung immer dünnerer Belagsstärken und eine Vielzahl von Oberflächenbearbeitungen. Infolge der Nutzungsänderung der Gebäude werden oftmals höhere Anforderungen an historische Bodenbeläge gestellt.



Baudenkmalpflege im Spannungsfeld zwischen Restaurierung und aktuellen Herausforderungen

Restaurator Stefan Klöckner

Stefan Klöckner GmbH, Biebergemünd

Unter der zunächst recht allgemeinen Berufsbezeichnung „Restaurator“ hat sich im Laufe der Zeit eine ganze Reihe von Untergruppen und Spezialgebieten herausgebildet. So unterscheidet man heute beispielsweise zwischen

Restauratoren für Wandmalerei, Stein, Holz, Metall, Glas, Gemälde, Skulpturen, Papier, Stoff, usw. Die Aufzählung macht deutlich, dass hierbei das jeweils zu bearbeitende Material die Basis bildet. Die nachfolgend thema-

tisierte „Baudenkmalpflege“ umfasst den Fachbereich Wandmalerei und damit auch Themen wie Putz, Stuck und ganz allgemein gefasste Oberflächen, oftmals in enger Abstimmung mit den Fachgebieten Stein, Holz, Metall und Glas. Während Restaurierungen von beweglichen Objekten wie Gemälde, Skulpturen, Papier und Stoff zumeist in angenehmer Umgebung eines Ateliers durchgeführt werden können, gehören die Widrigkeiten wie Hitze, Kälte und insgesamt die Tätigkeit auf einer Baustelle mit all ihren Begleiterscheinungen zum Alltag in der Baudenkmalpflege. Bei allen Unterschieden zwischen den einzelnen Fachbereichen lässt sich bei der Bearbeitung von Objekten eine allgemeingültige Herangehensweise erkennen, die sich gleichermaßen auf Gebäude als auch Einzelobjekte übertragen lässt.

Die daraus resultierenden Arbeitsschritte setzen sich wie folgt zusammen:

- 1.1 Archivrecherche
- 1.2 Bestandsaufnahme
- 1.3 Untersuchung und Konzeptentwicklung
- 1.4 Bauphase
(Restaurierung/Rekonstruktion)
- 1.5 Bauunterhaltung

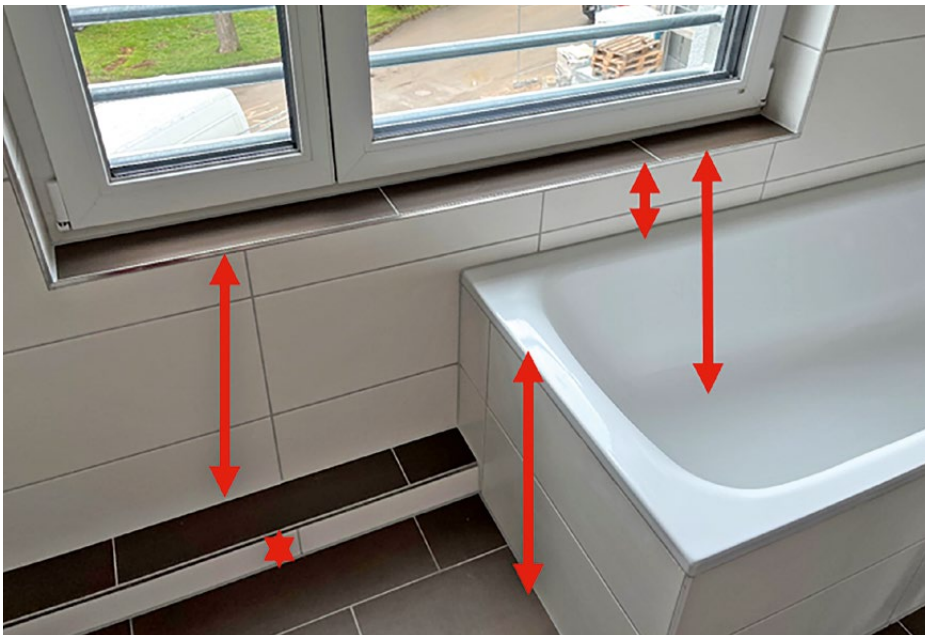


Abdichtungen von Bädern bei Holzdecken

Dipl.-Ing. Thomas Platts

CRP Bauingenieure GmbH, Hamburg

In vielen älteren Bestandsgebäuden des Wohnungsbaus sind Geschossdecken als Holzbalkendecken ausgebildet. Werden diese Gebäude umfassend instandgesetzt, besteht häufig der Wunsch, auch in den Bädern aktuellen Trends zu folgen. Hierzu zählt



Brüstungs- und Geländerhöhen – zu viele Normen oder eine Norm zu wenig?

Dipl.-Ing. Sebastian Sage

Schagemann Partnerschaftsgesellschaft von Architekten mbB, Stuttgart

Ein tragisches Unglück fällt aus dem Büroalltag des Sachverständigen. In einem Kindergarten hat sich ein Kind in einem Geländer stranguliert. Das Bauteil bestand aus Holzwerkstoffplatten, die zu Freiformen zugeschnit-

ten waren. Das Bauteil entsprach in Höhe, Stababständen, und so weiter den gängigen Anforderungen. Die Einhaltung der Regelwerke hat das Unglück nicht verhindert. Braucht es also mehr oder andere Regeln? Ist es folg-

lich richtig und notwendig, dass neben den Bauordnungen und ihren Ausführungsverordnungen zahlreiche Regelwerke für Arbeitsstätten, Schulen, Kindergärten, Versammlungsstätten und so weiter zusätzliche Anforderungen an Geländer formulieren? Nach einem solchen Unglück verstummt die Forderung sich volksnah gebender Politiker, ob nicht weniger Baunormen das Bauen vereinfachen könnten, mehr Wohnungen ermöglichen würden, Arbeit und Wohlstand schaffen, Politikverdrossenheit mindern würden und so weiter. Arbeitsgruppen werden gegründet, dicke Papiere veröffentlicht, die Liste der Vorschläge bleibt vage. Vielleicht gibt es gar nicht zu viele Baunormen, sondern nur die falschen? Werden die zahlreichen Regelungen den Anforderungen der Baupraxis gerecht? Insbesondere einer Baupraxis, die sich zu mehr als der Hälfte im Bestand bereits erstellter Gebäude abspielt. Von denen zahlreiche sich unter dem Gesichtspunkt des Denkmalschutzes gegen bauliche Neuerungen sperren.

unter anderem der Einbau von bodengleichen Duschen. Auch im Neubau finden vor dem Hintergrund des ökologischen Bauens hölzerne Tragwerke mit Holzbalken- oder Massivholzdecken zunehmend Verwendung. Grundsätzlich sind für die Abdichtung von Innenräumen nach DIN 18534-1 neben anderen feuchteempfindlichen Untergründen auch Holz und Holzwerkstoffe als Abdichtungsunter-

grund zulässig. Dies gilt jedoch ausgerechnet nicht für die in Innenräumen am häufigsten ausgeführte Bauart mit Abdichtungen im Verbund (AIV). Der ausführliche Beitrag anlässlich der Hanseatischen Sanierungstage beschreibt einleitend die grundsätzlich nach Norm für die Abdichtung von Wohnbädern und vergleichbare Nutzungen geltenden Anforderungen und stellt Lösungsansätze für die

Ausführung von Abdichtungen oberhalb von Decken aus Holz und Holzwerkstoffen vor. Neben Vorschlägen für Detaillösungen soll aufgrund des feuchteempfindlichen Untergrunds auch die in DIN 18534 beschriebenen Zuverlässigkeitskriterien besonderes Augenmerk gerichtet und beschrieben werden, wie man die Zuverlässigkeit von Abdichtungen in Nassräumen des Holzbaus erhöhen kann.

Attraktives Programm zwischen Workshops, Referaten und geselligem Teil

Auf der Zielgerade: 33. Hanseatische Sanierungstage

So ganz langsam ist die Nervosität bei Vorstand und Geschäftsführung des Bundesverbandes Feuchte und Altbausanierung e. V., kurz BuFAS, spürbar. Es geht in die Zielgerade zu den Hanseatischen Sanierungstagen vom 16. bis 18. November 2023 in Lübeck.

Wie auch im vergangenen Jahr hält das BuFAS-Team an den Grundpfeilern für die Umsetzung der Sanierungstage fest: Dazu gehört unter anderem das breitgefächerte Angebot der Aussteller, die wiederum in der Rotunde ihren Platz finden. Ebenfalls dazu gehören die Studenten und Auszubildenden, die durch das großzügige Sponsoring der Zertifizierung Bau GmbH wiederum kostenfrei an der dreitägigen Veranstaltung teilnehmen können und im Vorfeld zur eigentlichen Tagung zu einem Workshop unter Federführung von Prof. Dr. rer. nat. Constanze Messal

eingeladen sind. Und selbstverständlich bleibt das komplette Repertoire der Themen erhalten, das unter dem Titel „Erhalten durch Sanieren – Denkmal drüber nach!“ hochkarätige Referenten und Referate verspricht.

Exzellente Fachvorträge, ein ansprechendes Rahmenprogramm und der Nachwuchs-Innovationspreis Bauwerkserhaltung sind einige Eckpunkte, die bereits seit vielen Jahren wesentliche Bestandteile der Sanierungstage bilden.

Der Veranstaltungsort der Musik- und Kongresshalle Lübeck hat sich bewährt und so ist es keine Frage, dass es auch in diesem Jahr in Lübeck weitergeht. Wie im vergangenen Jahr gehört der Messerundgang als Startschuss zu den Hanseatischen Sanierungstagen jetzt zum festen Programm.

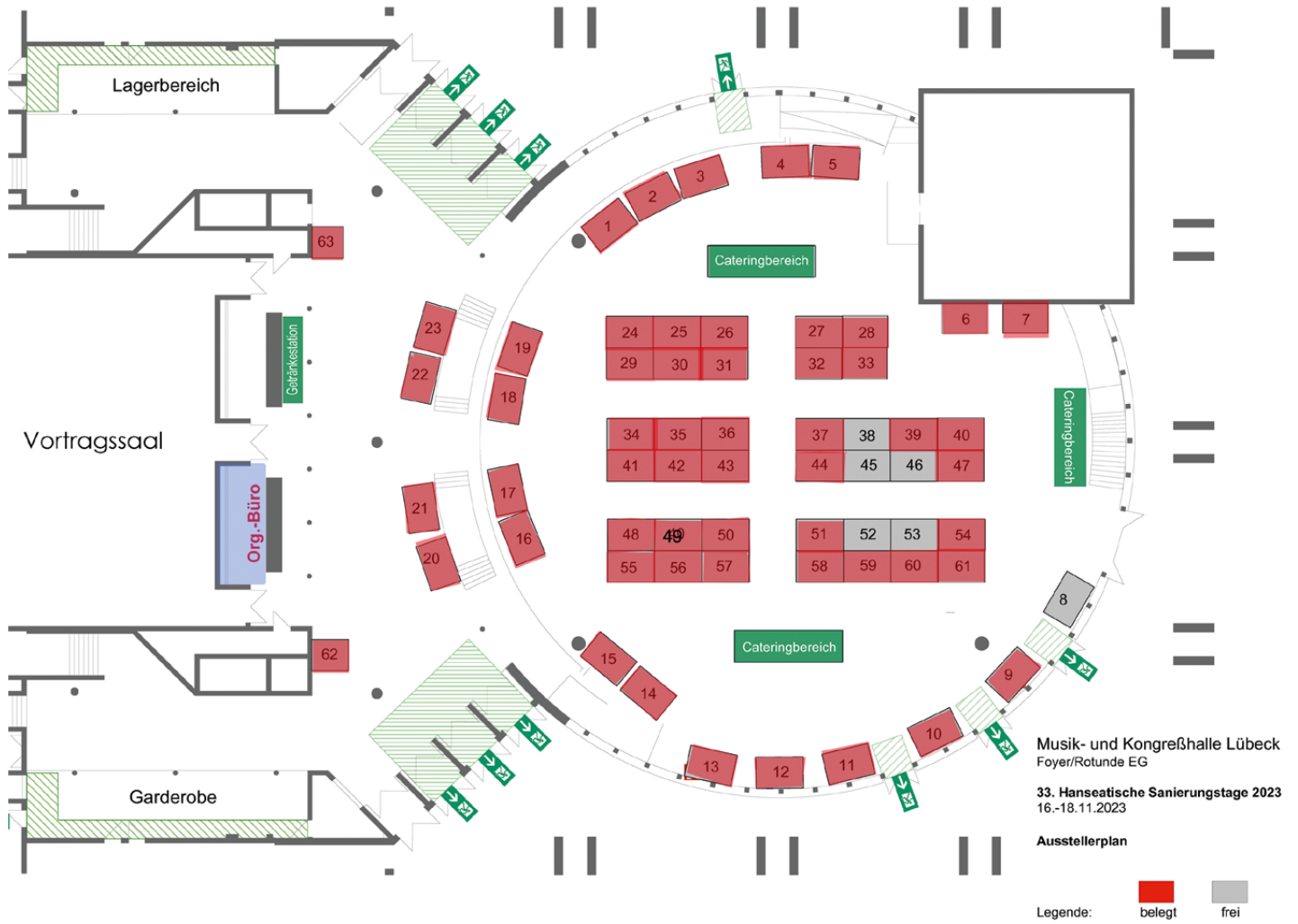
Einige Plätze für Aussteller stehen noch zur Verfügung

Einige wenige Plätze stehen noch im Angebot für die Aussteller der Sanierungstage, doch jetzt heißt es, sich zu sputen. Auch in diesem Jahr wird darüber hinaus explizit für die Aussteller eine eigene Aussteller-Broschüre in Szene gesetzt. Ebenso können sich Besucher noch für die Hanseatischen Sanierungstage anmelden. Und zum Thema „Anmeldung“ haben Interessenten die Wahl zwischen einem Workshop von und mit Dr. Matthias Witte zur ISO 9001 und einem Workshop zur Kartierungssoftware metigo MAP.

Keine Frage, dass diese Fakten allesamt für sich sprechen und so sind die Veranstalter optimistisch auf eine zufriedenstellende Resonanz ab 16. November.

Weitere Informationen erhalten Interessenten unter hanseatische-sanierungstage.de





ISO 9001: Die Philosophie der Norm verstehen und erfolgreich anwenden

Workshop und Diskussion mit Dr. Matthias Witte

Die ISO 9001 ist das weltweit verbreitetste und gleichzeitig das erfolgreichste Managementsystem. Um was geht es dabei? Vorerst ganz einfach gesagt: Unternehmen weisen durch eine ISO-Zertifizierung nach, dass sie die Standards im Qualitätsmanagement einhalten.

Was bei diesem Satz allerdings viel zu kurz kommt, ist die Philosophie, die hinter der ISO 9001 steckt. Es geht um viel mehr als nur um eine Norm, die aus vielfältigen Anforderungen besteht. Es geht um das perfekt funktionierende Unternehmen, das durch klare Geschäftsprozesse und Zuständigkeiten, eine hohe Kundenorientierung und kontinuierliche Verbesserung überzeugt, dabei einzigartige Wettbewerbsvorteile entwickelt und summa summarum erfolgreicher als seine Mitbewerber ist. In dem Workshop von Dr. Matthias Witte, Geschäftsführer der Zertifizierung Bau GmbH in Berlin, anlässlich der Hanseatischen Sanierungstage in Lübeck am Donnerstag, 16. November, steht diese Philosophie der ISO 9001-Norm im Fokus. Dr. Witte möchte aufzeigen, warum die ISO 9001 überhaupt entwickelt wurde und Verständnis wecken, dass es sinnvoll ist, nach den Prinzipien der ISO 9001 zu arbeiten.

Spitzenleistung ist kein Zufall

Dazu erläutert er: „Der Idealzustand, den ein Unternehmen durch die Einführung eines Managementsystems nach ISO 9001 erreicht, ist die eigenständige Weiterentwicklung. Denn: Spitzenleistung ist kein Zufall, sondern organisatorisch verankert. Die Weiterentwicklung eines Unternehmens hinsichtlich schlankerem Geschäftspro-

zesse, sinkender Kosten durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und Prozessoptimierung erfolgt praktisch aus sich selbst heraus, weil es in der ‚DNA‘ eines Unternehmens verankert ist und von der Mitarbeiterschaft gelebt wird.“ Und weiter: „Natürlich sind Unternehmen, die nicht nach ISO 9001 geführt werden, nicht automatisch erfolglos – doch warum den schwierigen Weg wählen, wenn es auch einfach gehen kann?“

Beispiele aus dem Unternehmensalltag

Während in dem einen Unternehmen wahllos Aufträge abgearbeitet werden, da die Unternehmensziele nicht definiert sind, hat das nach ISO 9001 geführte Unternehmen klare Ziele und Vorstellungen hinsichtlich seines Marktes und seiner Zielgruppe. Entsprechende Angebote werden entwickelt. Während in dem einen Unternehmen „irgendwie“ jede bzw. jeder für alles zuständig ist, klare Aufgabenprofile und Kompetenzbereiche feh-

len, ist in dem ISO 9001-Unternehmen durch Aufgabenbeschreibungen klar erkennbar, wer wofür zuständig ist. Für alle Themen gibt es fest definierte Ansprechpartner. In diesem Unternehmen gibt es darüber hinaus für viele oder sogar für fast alle Abläufe klar beschriebene Vorgehensweisen und eine Beschreibung der zu erzielenden Ergebnisse. Die Erledigung von Sachverhalten ist kein Zufall, sondern strukturiert organisiert. Genau diese Schritte fehlen in dem anderen Unternehmen: Es gibt keine fest definierten Prozessschritte und -abläufe. Das Ergebnis eines bestimmten Vorgangs hängt mehr oder weniger vom Engagement und der „Tagesstimmung“ Einzelner ab.

Längst kein Abarbeiten von Checklisten mehr

Fortsetzen lässt sich diese Beispielsreihe beliebig, etwa zum Stichwort „Kundenorientierung“: Auf der einen Seite wird die Kundenorientierung großgeschrieben, die Kundenzufriedenheit regelmäßig erfragt und Feedback

Workshop: Erfolg und Wachstum durch ISO 9001

Mehr zu dieser Norm und den Chancen, zukünftig das Qualitätsmanagement nach ISO 9001 nicht nur als Checkliste, sondern vor allem auch als Philosophie zum Management exzellent arbeitender Unternehmen zu verstehen, erhalten Interessenten in dem Workshop „ISO 9001: Die Philosophie der Norm verstehen und erfolgreich anwenden“ anlässlich der Hanseatischen Sanierungstage am Donnerstag, 16. November, in der Zeit von 9.30 bis 11.00 Uhr in Lübeck.

Um vorherige Anmeldung über die Website www.hanseatische-sanierungstage.de wird gebeten.



**Freut sich auf eine hohe Beteiligung:
Dr. Matthias Witte, Geschäftsführer
der Zertifizierung Bau GmbH, Berlin.**

eingeholt. Bei dem anderen Unternehmen kann es passieren, dass das

Kundenfeedback in unterschiedlichen Kanälen einläuft und Kritik nur „per Zufall“ den richtigen Ansprechpartner im Unternehmen erreicht. Dr. Witte führt dazu aus: „Viele Führungskräfte und Beschäftigte in Unternehmen – aber auch Auditoren und Auditorinnen von Managementsystemen – machen den Fehler, dass sie eine Norm wie ISO 9001 primär als ein Abarbeiten von Checklisten sehen. Doch wie aus den Beispielen zu ersehen ist, widerspricht das einfache Abarbeiten von Checklisten der Philosophie der ISO 9001.“

Interpretationsspielraum der ISO 9001-Kriterien deutlich gewachsen

Durch die Revision der Norm im Jahr 2015, so der Zertifizierungsexperte, biete die ISO 9001 Unternehmen einen

deutlich größeren Spielraum. Gerade auch im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung sei heute z.B. kein Qualitätsmanagementhandbuch mehr erforderlich.

„Damit verändert sich auch die Rolle von Auditoren und Auditorinnen, die heute eher Coaches bei der Anwendung und Umsetzung des Managementsystems sind. Natürlich müssen sie weiterhin prüfen, inwieweit die Regularien eingehalten werden, jedoch können die Kriterien zur Erteilung einer ISO-Zertifizierung stärker interpretiert werden als in früheren Jahren. Bringt man es auf den Punkt, so geht es darum, Unternehmen zu größerem Erfolg und mehr Wachstum zu verhelfen.“

Einladung an Studenten und Azubis zu den Hanseatischen Sanierungstagen

Langsam geht es in die Zielgerade zu den Hanseatischen Sanierungstagen und wieder einmal hat sich die Zertifizierung Bau GmbH bereiterklärt, die Teilnahmegebühren für Studenten und Azubis zu übernehmen. Das bedeutet kostenfreie Teilnahme an allen Veranstaltungspunkten mit umfassender Verpflegung, dem Abendprogramm und einem zusätzlichen Workshop für Studenten und Azubis.

Schon im vergangenen Jahr war die Beteiligung des fachlichen Nachwuchses mit rund 100 Anmeldungen erfreulich hoch und auch für dieses Jahr hofft der Verband auf eine ähnlich hohe Resonanz. Immerhin bedeutet der kostenfreie Zugang zu den Hansea-

tischen Sanierungstagen mit allen Vortragsveranstaltungen eine Kostensparnis von rund 200 Euro.

Keine Frage, dass gerade diese dreitägige Veranstaltung auch für Nachwuchskräfte aus der Baubranche ein breitgefächertes Vortragsprogramm bietet und damit einen hochkarätigen Querschnitt zum aktuellen Wissenstand. Darüber hinaus haben diese jungen Menschen die Möglichkeit, anlässlich eines Nachwuchs-Workshops mit Experten aus Praxis und Hochschule ins Gespräch zu kommen. Kontakte knüpfen steht auch im Fokus des gemeinsamen Abends mit rund 400 Gästen – und damit potentiellen Arbeitgebern. Als Geschäftsführer der Zertifizierung Bau

GmbH sieht Dr. Matthias Witte mit dem Sponsoring dieser Veranstaltung eine ideale Möglichkeit, Unternehmen und Nachwuchskräften eine gemeinsame Plattform zu bieten. „Selbstverständlich sind auch wir daran interessiert, potentielle Nachwuchskräfte kennenzulernen. Diese Veranstaltung bietet zahlreiche Benefits für junge Leute – Networking in idealer Weise und ein ansprechendes Fachprogramm. Lediglich Anreise und Unterkunft müssen in Eigenregie organisiert werden.“

**Die Anmeldung erfolgt über
hanseatische-sanierungstage.de**

Studenten-Workshop am Donnerstag, 16. November 2023:

Fit für die Baustelle?

Das Studium ist abgeschlossen, der erste Job ergattert. Es geht direkt auf die Baustelle. Und da stehen sie schon – die alten Hasen, mit ihrer eigenen Sprache, den eigenen vertrauten Abläufen und einem kritischen Blick, ob dem Ankömmling nicht etwas Stallgeruch einer familiären Bau- und Unternehmerpraxis anhaftet. Cool bleiben. Es mag die erste Baustelle sein, aber wir sind gut vorbereitet. Wir kennen die Sprache, die Gewohnheiten, die Tricks und umschiffen souverän alle Klippen, die unser Bauprojekt zum Scheitern bringen könnten.

Das mag auf Auszubildende oder Studierende mit abgeschlossener Bau-Lehre zutreffen. Sie kennen die Baustellen und ihre Tücken bereits. In der Hochschullehre wird dieses „Geheimwissen“ jedoch nicht vermittelt und so war es der Wunsch der letztjährigen Teilnehmenden, mehr Baustellen-Wissen außerhalb der reinen Lehre für die Berufsvorbereitung zu erlangen. Damit sie nicht so ganz naiv und unvorbereitet im ersten Bauleiterposten landen und baden gehen. Wir wollen mit



Ein herzliches Dankeschön an die Zertifizierung Bau GmbH als Sponsor.

unseren ReferentInnen und Gästen diskutieren, welche Erfahrungen junge Absolventen bei ihren ersten Schritten mit dem eigenen Sachverständigenbüro gemacht haben, welche Stolpersteine übersprungen werden mussten und welche Qualifikationen dann tatsächlich zusätzlich erworben wurden. Helfen Praktika oder Mentoring-Programme? Schützt ein Netzwerk, ein Telefonjoker? Wie ist es, in einer Baufir-

ma aufzuwachsen und den gewünschten Stallgeruch zu haben? Wir wollen auch diskutieren, wie Hochschulen mit eigenen Programmen die soft skills ihrer Studenten in Zusatzprogrammen stählen und dies auch einen positiven Effekt auf die eigene Punktzahl hat. Wir werden berichten, wie berufsbegleitende Online-Programme den Studierenden ermöglichen, ihre Fähigkeiten zu erweitern und all das zu vertiefen, wofür in der Vorlesung oftmals keine Zeit bleibt. Und wir fragen dann auch mal die alten Hasen – wie ist es denn mit den Fallstricken auf der Baustelle? Umgang mit mehreren Gewerken, Bauablauf und Taktung der Gewerke, Zeitverzug, Abnahme und Verantwortlichkeiten?

Und ganz zum Schluss – wir haben alle mal angefangen. Wir hatten alle unsere Baustellen des Grauens. Auch darüber werden wir reden. Aber nicht nur reden. Alle ReferentInnen geben ein Geheimnis preis, welches ihnen geholfen hat, heute erfolgreich einen erfüllenden Beruf auszuüben!



„Illustre“ Gruppe aus dem Workshop des vergangenen Jahres.



Noch einige Plätze frei!

Workshop zur Kartierungssoftware metigo MAP – Kartierung mit Mengenermittlung

Ein spannender und aufschlussreicher Vortrag ist anlässlich der Hanseatischen Sanierungstage am Mittwoch, 15. November, in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr geplant. Damit geht der BuFAS neue Wege und plant, für die kommenden Jahre weitere Workshops bereits am Vortrag zur eigentlichen Tagung zu gestalten – vorausgesetzt, der diesjährige Workshop wird gut angenommen.

Zu dieser Veranstaltung lädt das Team der fokus GmbH aus Leipzig ein. Im Blickpunkt dieser Veranstaltung steht die Kartierung mit Mengenermittlung. „metigo MAP“ wird eingesetzt von Restauratoren, Planern und ausführenden Betrieben zur digitalen Schadenskartierung bzw. zur Abrechnungsdokumentation auf maßstabsgerechter Grundlage (Bildplan, CAD, SfM-Modell, Orthoprojekten, Laserscandaten). Im Rahmen der restauratorischen Arbeiten bildet die Dokumentation einen wesentlichen Schwerpunkt. metigo MAP bietet dem Anwender die Möglichkeit, entzernte Bildpläne direkt auf der Baustelle oder im Atelier zu erzeugen und weiterzuverarbeiten. Die sinnvolle Kombination von Bildverarbeitung und CAD-Funktionalität ermöglicht eine anwenderfreundliche Bedienung im Büro und auch vor Ort.

Zum Workshop, der unter Federführung des fokus-Geschäftsführers Dipl.-Ing. Gunnar Siedler umgesetzt wird, bringt jeder Teilnehmer das eigene Notebook mit. Es wird gemeinsam an ausgewählten Übungsbeispielen der Workflow von Entzerrung über Kartierung bis hin zur Ausgabe Druck/Massen-

export durchgeführt. Zusätzlich werden Funktionalitäten zur Auswertung von Laserscandaten vorgestellt. Einen Installationslink erhalten die Teilnehmer im Vorfeld. Download und Installation von Kartierungssoftware und Schulungsbeispiele sollen vor Beginn des Workshops installiert werden.

Technische Voraussetzungen sind:

- MS Windows (ab Windows 10)
- mind. HD-Auflösung von 1920 x 1024 für vollständige Darstellung
- 4–8 GB RAM, 20 GB freier Festplattenspeicher für Übungsdaten,
- PC-Maus (kein integriertes Mauspad!)
- MAC-Hardware mit M1-Chip kann nicht verwendet werden, da wegen fehlender OpenGL-Unterstützung keine 3D-Anzeige möglich ist.

Teilnahmegebühr:
80,00 € zzgl. MwSt.

Anmeldung per e-Mail:
office@bufas-ev.de



Stadtführungen „Gänge und Höfe“ – die verborgene Schönheit der Hansestadt

Ansprechendes Begleitprogramm eröffnet Blick hinter die Kulissen

Auf eine ganz besondere Entdeckungstour lädt der BuFAS-Vorstand in seinem Begleitprogramm am Freitag, 17. November, einmal um 10.00 Uhr und ebenfalls um 14.00 Uhr, ab Eingang MuK (Wasserseite), ein: Rund 90 Gänge, Torwege und Höfe gibt es noch heute in der Lübecker Altstadt. Ihre Vielfalt ist weltweit einzigartig.

Die Gänge und Höfe in Lübeck sind ein Überrest aus dem mittelalterlichen Städtebau. Betritt man sie, so fühlt man sich in die Zeit der Hanse zurückversetzt. Die dicht bebauten Gassen entstanden, als erfolgreicher Handel die „Königin der Hanse“ rasch wachsen ließ. Doch der Altstadthügel wuchs nicht mit: Schnell wurde es innerhalb der Mauern zu eng. Als Notlösung brach man Gänge in die Vorderhäuser

und bebaute die Hinterhöfe mit den sogenannten Buden. Dicht aneinander gedrängt auf Eckgrundstücken, an den Rückseiten der Bürgerhäuser oder im inneren Bereich der Wohnblöcke standen diese damals ein- oder zweistöckigen, oftmals mit nur einem Zimmer ausgestatteten Bauten. Die versteckt gelegenen Wohnbereiche wurden Gänge oder Gangviertel genannt. In ihnen wohnten Tagelöhner, Träger oder die Beschäftigten des Gewerbes, das im Straßenhaus ausgeübt wurde.

Auch die Höfe sind eine Lübecker Attraktion. Um die Ärmsten der Armen vor Mietwucher zu schützen, gründeten angesehene Lübecker damals Stiftungen wie zum Beispiel den Füchtingshof, um nur den berühmtesten zu nennen. Der Ratsherr Johann Füch-

ting bestimmte 1636 ein Drittel seines Erbes „zum Nutzen und Besten der Armen“. Als Gegenleistung erbat sich der Stifter oft das Gebet nach seinem Ableben. Das sollte ihm dann einen „guten Platz im Himmel“ sichern. Noch heute sind 28 Wohnungen günstig an Pensionärinnen, oftmals auch Witwen und Lübecker Kaufleute, vermietet.

Anmeldung erforderlich,
Teilnehmerzahl limitiert.

Teilnahmegebühr:
20,00 € pro Person.

Bezahlung vor Ort!





Diplomarbeit von Jelena Jankovic überzeugte die Jury

Die Nachwuchspreisträger stehen fest

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und diese Redewendung passt auf jeden Fall auf die Preisträgerinnen und Preisträger des Nachwuchs-Innovationspreises Bauwerkserhaltung.

Nachdem die Beiträge eingereicht waren, musste die Jury mit Prof. Dipl.-Ing. Axel C. Rahn, BuFAS, Prof. Dr. Baurat h.c. Michael Balak, BuFAS, Prof. Dr. rer. nat. Dipl.-Phys. Constanze Messal, BuFAS, Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Andreas Kolbitsch, TU Wien, Dirk Ingendorf, Beuth Verlag, Dipl.-Ing. Thomas Altmann, Fraunhofer IRB Verlag, Prof. Dr.-Ing. Harald Garrecht, Präsident WTA-International, Dipl.-Ing. Gero Hebeisen, Präsident DHBV und Prof.

Dr.-Ing. Sylvia Stürmer, HTWK Konstanz an die Arbeit gehen und aus den überaus exzellenten Beiträgen die Preisträger bestimmen.

Zum Ende des Sommers war es dann soweit: „The winner is ...“ **Jelena Jankovic** aus Graz, die mit ihrer Diplomarbeit „Erhebung der konstruktiven Randbedingungen von Gründerzeitgebäuden als Grundlage für die Nachverdichtung von Dachräumen in modularer Holzbauweise“ die Jury überzeugen konnte. Als Betreuer an ihrer Seite waren Prof. Dipl.-Ing. Dr. Techn. Gerhard Schickhofer und Dipl.Ing. Dominik Matzler von der Technischen Universität Graz. In der Kurzbeschreibung heißt es: „Dachräume der Gründerzeitgebäude in Graz, die historisch

nicht als Wohnraum vorgesehen waren, stellen heute ein erhebliches Potenzial für die Wohnraumschaffung dar. Mit der sogenannten vertikalen Nachverdichtung der bestehenden Gebäude könnte dem stetig wachsenden Zuzug in die bereits dicht besiedelten Ballungsräume entgegen gewirkt werden, ohne zusätzlichen Boden zu versiegeln.

Um den neuen Wohnraum in die bestehenden Gründerzeitgebäude zu integrieren, ist das Verständnis der vorhandenen Baustubstanz und der damit verbundenen statisch-konstruktiven Randbedingungen von großer Bedeutung. Anhand von fünf erfassten Dachtragwerken in Graz, einer Literaturrecherche und einer Analyse



Platz 1

Jelena Jankovic



Platz 2

Amel Karic



Platz 3

Finn Esben Schmidt-Bonde

von Originalplänen aus dem Stadtarchiv Graz werden relevante Bauteile von Grazer Gründerzeitgebäuden analysiert und vorgestellt. Abschließend wird eine Lastaufstellung für ein Gründerzeitgebäude erstellt, das als Grundlage für die Modellierung und statische Nachweisführung dient.“

Auf Platz 2 folgt **Amel Karic** mit seiner Dissertation „Gründerzeitliche Mauerwerksbauten unter Erdbeben – Dynamisches Tragverhalten, seismische Vulnerabilität und Bemessungsstrategien“. Die Kurzbeschreibung gibt Aufschluss: „Angesichts der fehlenden Rückschlüsse über das erdbebeninduzierte Tragwerksverhalten und der damit verbundenen Unsicherheiten in der seismischen Risikobewertung sowie in der nachträglichen erdbebensicheren Sanierung wird in dieser kumulativen Dissertation ein erweiterter, vertiefender Beitrag über das erdbebeninduzierte Strukturverhalten gründerzeitlicher Mauerwerksbauten vorgestellt.“

Um eine nachhaltige Gebäudenutzung mit entsprechender Nutzungssicherheit in seismisch aktiveren Gebieten zu ermöglichen, ist ein umfassender Kenntnisstand über die seismische Empfindlichkeit für eine risikobasierte Bestandsbewertung sowie für eine erdbebensichere Auslegung von Sicherheitsmaßnahmen entscheidend.

Auf Basis von versuchsgestützten numerischen Simulationen (Altbau vor und nach Ertüchtigung etc.) und umfangreichen Verletzbarkeitsstudien nach dem verheerenden Erdbeben in Zagreb im Frühjahr 2020 konnten wertvolle Erkenntnisse über das dynamische Tragverhalten sowie die seismische Verletzbarkeit hergeleitet und

verifiziert werden. Zudem konnten, ausgehend von den durchgeführten Studien und einer Bestandsuntersuchung von 200 Gründerzeitbauten in Wien, die gegenwärtig angewandten Bemessungsstrategien gegenübergestellt und eine normgerechte Nachbemessungsstrategie in Form von Nachbemessungsstafeln hergeleitet werden. Die gewonnenen Erkenntnisse stellen eine wertvolle Basis für eine nachträgliche erdbebensichere Auslegung von Sicherheitsmaßnahmen dar.“ Die Betreuung dieser Dissertation hatte Univ. Prof. i. R. Dipl.-Ing. Dr. techn. Andreas Kolbitsch übernommen.

In der vorgelegten Diplomarbeit von **Finn Esben Schmidt-Bonde** (Fachhochschule Potsdam) wird die Raumklimatik der Muschelgrotte im Neuen Garten in Potsdam in Abhängigkeit von verschiedenen Lüftungsszenarien und unter Berücksichtigung der aus dem Fußboden ausdiffundierenden Feuchtigkeit untersucht.

Zunächst widmet sich die Diplomarbeit der baugeschichtlichen Aufarbeitung sowie bisherigen Untersuchungen und laufenden Klimamessungen. Bevor das Raumklima untersucht und über eine hygrothermische Simulation bewertet wird, werden im Rahmen einer Bauaufnahme geotechnische Untersuchungen und bauphysikalische Messungen vorgenommen. In der hygrothermischen Simulation der Raumklimatik kommt der bauphysikalischen Interaktion zwischen dem Raumklima und dem Fußboden eine besondere Aufmerksamkeit zu. Abschließend werden Möglichkeiten zur Verbesserung der Raumluft- und Oberflächenfeuchte sowie der feuchtetechnischen Situation des Fußbodens herausgestellt. Die Diplomarbeit hat Prof. Dr.-Ing. Jörg Röder begleitet.

Leider nicht unter den Erstplatzierten landete Jonathan Villing mit seiner Diplomarbeit „Detektion von Spannstahlbrüchen mit der magnetischen Streufeldmessung unter Variation physikalischer und geometrischer Parameter“, unter Begleitung von Prof. Dr.-Ing. Harald Garrecht von der MPA Universität Stuttgart. Dazu heißt es: „Zum Erhalt von Spannbetonbauwerken müssen diese regelmäßig untersucht werden.“

Besonders gefährdete Spannbetonstrukturen werden mit der magnetischen Streufeldmessung auf Brüche in den Spannstählen untersucht. In der wissenschaftlichen Arbeit wurden in einer Vielzahl praxisnaher Laborversuche verschiedene Einflussfaktoren auf die Prüfergebnisse der magnetischen Streufeldmessung untersucht. Jonathan Villing konnte so die Effektivität des Prüfverfahrens innerhalb der etablierten Verfahrensgrenzen zum Nachweis von Spannstahlbrüchen in Betonbauwerken verifizieren und Einflüsse auf die Prüfergebnisse quantifizieren.“

Die Auszeichnung der Preisträger erfolgt anlässlich der 33. Hanseatischen Sanierungstage vom 16. bis 18. November 2023 in Lübeck. Die Preisträger*innen haben die Möglichkeit, Mitglied des BuFAS (zwei Jahre beitragsfrei) zu werden.

Alle Bewerber/-innen erhalten als Dank für Ihre Beteiligung eine Einladung zur kostenlosen Teilnahme an den diesjährigen Hanseatischen Sanierungstagen.



Allgemeine Hinweise

Neues aus den Regelwerken

1 Allgemeine Hinweise

Im Folgenden finden Sie – kurz und knapp zusammengefasst – eine Auswahl der für unsere Arbeit wichtigen Neuerscheinungen an Normen und Merkblättern.

Mit der Liste der Normentwürfe wollen wir Ihnen die Gelegenheit geben, innerhalb der Einspruchsfrist die Normen zu lesen und zu kommentieren. Dies geht am einfachsten über das Norm-Entwurfs-Portal des DIN. Unter dem Link „<https://www.din.de/de/mitwirken/entwuerfe>“ (Stand: 14.02.2023) sind die Normentwürfe aufgelistet gegen die aktuell Einsprüche möglich sind. Nach Registrierung können Sie die Normentwürfe innerhalb der Einspruchsfrist kostenfrei lesen und kommentieren. (Hinweis: Da die Einspruchsfrist zu Normentwürfen in der Regel zwei Monate beträgt, können unter Berücksichtigung des quartalsmäßigen Erscheinens dieser Zeitschrift unter Umständen nicht mehr alle genannten Normentwürfe kostenfrei gelesen und kommentiert werden. Normentwürfe deren Einspruchsfrist abgelaufen ist, müssen kostenpflichtig bestellt werden.)

2 Auswahl Normentwürfe

DIN EN 1793-1:2023-08 – Entwurf

Lärmschutzvorrichtungen an Straßen – Prüfverfahren zur Bestimmung der akustischen Eigenschaften – Teil 1: Produktspezifische Merkmale – Schallabsorption unter den Bedingungen eines diffusen Schallfeldes; Deutsche und Englische Fassung prEN 1793-1:2023 (Zeitgleich wurden auch Entwürfe für die Teile 2 bis 6 der Norm herausgegeben)

DIN 4034-1:2023-06 – Entwurf

Schächte aus Beton-, Stahlfaserbeton- und Stahlbetonfertigteilen – Teil 1: Anforderungen, Prüfung und Kennzeichnung für Abwasserleitungen und -kanäle in Ergänzung zu DIN EN 1917:2003-04

DIN 4034-101:2023-06 – Entwurf

Schächte aus Beton-, Stahlfaserbeton- und Stahlbetonfertigteilen – Teil 101: Bewertung der Konformität für Abwasserleitungen und -kanäle in Ergänzung zu DIN EN 1917:2003-04

DIN 4150-2:2023-08 – Entwurf

Erschütterungen im Bauwesen – Teil 2: Einwirkungen auf Menschen in Gebäuden

DIN EN 12354-5:2023-08

Bauakustik – Berechnung der akustischen Eigenschaften von Gebäuden aus den Bauteileigenschaften – Teil 5: Installationsgeräusche; Deutsche Fassung EN 12354-5:2023

DIN EN 13084-1:2023-07 – Entwurf

Freistehende Schornsteine – Teil 1: Allgemeine Anforderungen; Deutsche und Englische Fassung prEN 13084-1:2023

DIN EN 15466-1:2023-07 – Entwurf

Voranstriche für kalt und heiß verarbeitbare Fugenmassen – Teil 1: Bestimmung der Homogenität; Deutsche und Englische Fassung prEN 15466-1:2023 (Zeitgleich wurden auch Entwürfe für die Teile 2 und 3 der Norm herausgegeben)

DIN 18942-100:2023-06 – Entwurf

Lehmbaumaterialien und Lehmbaumaterialien – Teil 100: Übereinstimmungs- und Konformitätsnachweis

DIN 18945:2023-06 – Entwurf

Lehmsteine – Anforderungen, Prüfung und Kennzeichnung

DIN 18946:2023-06 – Entwurf

Lehmmauermörtel – Anforderungen, Prüfung und Kennzeichnung

DIN 18947:2023-06 – Entwurf

Lehmputzmörtel – Anforderungen, Prüfung und Kennzeichnung

DIN 18948:2023-06 – Entwurf

Lehmplatten – Anforderungen, Prüfung und Kennzeichnung

3 Auswahl neuer und aktualisierter Normen

DIN 1045-1:2023-08

Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 1: Planung, Bemessung und Konstruktion (Ersatz für DIN 1045-1:2008-08)

DIN 1045-2:2023-08

Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 1: Beton (Ersatz für DIN 1045-2:2008-08)

DIN 1045-3:2023-08

Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 1: Bauausführung (Ersatz für DIN 1045-3:2012-03 und DIN 1045-3 Berichtigung 1:2013-07)

DIN 1045-4:2023-08

Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 4: Betonfertigteile – Allgemeine Regeln (Ersatz für DIN 1045-4:2012-02 und DIN V 20000-120:2006-04)

DIN 1045-40:2023-08

Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 40: Regeln für Betonfertigteile, die keiner spezifischen Norm entsprechen (Ersatz für DIN 1045-4:2012-02)

DIN 1045-41:2023-08

Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 41: Anforderungen für die Verwendung von Betonfertigteilen in baulichen Anlagen

DIN 1045-1000:2023-08

Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 1000: Grundlagen und Betonbauqualitätsklassen (BBQ)

DIN EN 12390-19:2023-07

Prüfung von Festbeton – Teil 19: Bestimmung des elektrischen Widerstands; Deutsche Fassung EN 12390-19:2023

DIN EN 17020-1:2023-07

Erweiterte Anwendung von Prüfungsergebnissen zur Dauerhaftigkeit der

Selbstschließung für Feuerschutz- und/oder Rauchschutztüren, -tore und zu öffnende Fenster – Teil 1: Dauerhaftigkeit der Selbstschließung von Drehflügeltüren und -toren aus Stahl; Deutsche Fassung EN 17020-1:2022 (Zeitgleich wurden auch die Teile 2 und 3 der Norm herausgegeben)

DIN 18005:2023-07

Schallschutz im Städtebau – Grundlagen und Hinweise für die Planung (Ersatz für DIN 18005-1:2002-07) DIN 18005 Beiblatt 1:2023-07 Schallschutz im Städtebau – Beiblatt 1: Schalltechnische Orientierungswerte für die städtebauliche Planung (Ersatz für DIN 18005-1 Beiblatt 1:1987-05)

DIN 18515-1:2023-06

Außenwandbekleidungen – Grundsätze für Planung und Ausführung – Teil 1: Angemörtelte Fliesen oder Platten (Ersatz für DIN 18515-1:2017-08)

DIN 18940:2023-06

Tragendes Lehmsteinmauerwerk – Konstruktion, Bemessung und Ausführung

DIN EN 15434-1:2023-06

Klebende Dichtstoffe – Teil 1: Klebende Dichtstoffe für Glasstrukturen; Deutsche Fassung EN 15434-1:2023 (Ersatz für DIN EN 15434:2010-07)

DIN EN ISO 19650-4:2023-06

Organisation und Digitalisierung von Informationen zu Bauwerken und Ingenieurleistungen, einschließlich Bauwerksinformationsmodellierung (BIM) – Informationsmanagement mit BIM – Teil 4: Informationsaustausch (ISO 19650-4:2022); Deutsche Fassung EN ISO 19650-4:2022

Aus der Welt der Sachverständigen**Kurios – Abenteuerlich – Sehenswert**

Unter dieser Überschrift möchten wir Ihnen in lockerer Folge Fotoaufnahmen vorstellen, die es wert sind, einem breitem Publikum präsentiert zu werden. Wohl jeder Sachverständige hat in seiner Fotosammlung solche Aufnahmen, die zum Schmunzeln, zum Nachdenken oder zum Kopfschütteln anregen. Auch Fotos, die einfach schön sind.

Meistens verschwinden diese Aufnahmen dann nach kurzer Zeit im Archiv, insofern sie nicht in Gutachten Eingang finden. Wir möchten diese Aufnahmen wieder hervorholen und sie auf diesen Seiten präsentieren. Wir möchten alle Leser der Schützen & Erhalten bitten und auffordern, sich zu beteiligen und ihre Fotos zur Verfügung zu stellen. **Bitte schicken Sie uns Ihre Fotos als jpg-, png- oder tiff-Datei in möglichst hoher Auflösung an post@bufas-ev.de. Schreiben Sie eine kurze Bemerkung zu den Fotos, falls sie nicht selbsterklärend sind.**



Vielen Dank an Dana Thomas für die Einsendung des Fotos. Klassischer Bauernverband macht wie neu die Giebelwand.